

Luftschadstoff-Messungen in Ahrensburg

Anfang dieses Jahres hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) bundesweit an 559 Standorten über einen Monat hinweg Stickstoffdioxid-Messungen an vielbefahrenen Straßen durchgeführt – auch in Ahrensburg fand eine solche Messung statt: an der Hamburger Straße wurde ein Messwert von $37,5 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ermittelt. Gemessen wurde nur wenige Meter entfernt von dem Standort, an dem auch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) bis 2012 Luftschadstoffmessungen durchgeführt hat. Obwohl bei einem Vergleich mit Ihren damaligen Messwerten kein großer Unterschied zum heutigen Messwert der DUH festzustellen war und der offizielle Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ nicht überschritten wurde, hatte die Verwaltung das LLUR gebeten, wieder amtliche Messungen durchzuführen. Das Messergebnis der Deutschen Umwelthilfe hatte außerdem in der Stadt für breite Unruhe gesorgt, insbesondere weil die DUH die Warnung aussprach, dass bereits Stickstoffdioxidwerte von $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gesundheitsschädlich seien.

Das LLUR teilte mit Schreiben vom 08.05.2018 mit, dass eine Wiederaufnahme Ahrensburgs in das Messprogramm im Herbst 2018 neu geprüft werde.

Ungeachtet davon hat sich kürzlich bei der Verwaltung das relativ junge Büro „Breeze Technologies“ aus Hamburg vorgestellt. Das Büro bietet kostengünstige Luftschadstoffmessungen über das gesamte Stadtgebiet an. Dafür würden ca. 9 cm große, runde Sensoren im Stadtgebiet aufgestellt. Die Messwerte könnten in Echtzeit von den Bürgerinnen und Bürgern im Internet aufgerufen und somit dem Bedarf an Schadstoffkonzentrationen in der Luft in der Öffentlichkeit gerecht werden. Das Büro ist gerne bereit, ihr Konzept in einer der nächsten Umweltausschusssitzungen vorzustellen.

(Baade)